

Haushaltsrede des FW Fraktionsvorsitzenden Wolfgang Weiland vom 21.12.21

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen und –Kollegen des Stadtrats, sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung

die Stadt Neusäß kann seit Jahren einen soliden Haushalt aufstellen und verfügt über ausreichend Rücklagen für Investitionen. Auch der heute zur Abstimmung stehende Haushaltsplan 2022 mit einem Gesamtvolumen von 69,5 Mio. € macht hier keine Ausnahme. Trotz leider anhaltender Pandemie ist es uns möglich, die notwendigen Investitionen in Bildung und Sicherheit zu tätigen. Für den Neubau der Westheimer Grundschule mit Feuerwehrgerätehaus, für das Gebäude der OGTS an der Eichenwaldschule und für den Um- und Anbau der Stützpunktfeuerwehr Neusäß sind allein im Haushalt 2022 5,8 Mio eingestellt. Die Fraktion der Freien Wähler unterstützt diese Investitionen ausdrücklich. Wir halten es aber auch für zwingend, dass wir die notwendige Ausweichcontainerlösung in Westheim, die einige Schüler wahrscheinlich während ihrer gesamten Grundschulzeit besuchen dürfen, so mit Lüftungs- und Klimageräten ausstatten, dass ein angemessener Unterricht möglich ist, ohne dass es ständig Hitzefrei geben muss, weil die Container überhitzt sind.

Aus unserer Sicht müssten wir uns beim Thema Ganztagesbetreuung für Grundschüler außerdem jetzt schon weiterführende Gedanken machen, wie wir den kommenden Rechtsanspruch und den zu erwartenden Bedarf an den anderen Standorten erfüllen können und wo eventuell Investitionen notwendig sind. Wir stimmen hier folgendem Grundsatz unseres ehemaligen Bürgermeister Hans Jörg Durz voll und ganz zu: „kurze Beine kurze Wege“. Deshalb ist es wichtig, die qualifizierte Ganztagsbetreuung in unmittelbarer Nähe der jeweiligen Schule zu realisieren, damit die Kinder nicht täglich durch das halbe Stadtgebiet transportiert werden müssen. Das wäre im Übrigen auch nicht gerade Umwelt- und Klimafreundlich.

Dieses wichtige Thema zeigt beispielhaft auf, dass im Rathaus gerne Politik auf Sicht gemacht wird und oft der zukunftsorientierte Weitblick fehlt. Es wird leider meist reagiert und nicht agiert.

So haben wir seit Jahren richtigerweise den Umbau des Tunnels mit erheblichen Mitteln im Haushalts- bzw. Investitionsplan, weil wir da ein Ziel verfolgen.

Aber wo sind die Mittel im Investitionsplan für Ziele, die Konsens aller Fraktionen sind, wie der Ausbau des ÖPNV. Wo sind die Mittel für einen Elektrobus, mit dem auch Sie Herr Bürgermeister Wahlkampf gemacht haben und der unsere Ortsteile stündlich miteinander verbinden soll? Wo sind die Mittel für den Ausbau der Infrastruktur zur E-Mobilität? In ganz Neusäß gibt es nur eine öffentliche Ladesäule. Also wo ist das Konzept, wie der Ausbau der Infrastruktur für die E-Mobilität im Stadtbereich Neusäß unterstützt werden kann? Sie, Herr Bürgermeister begnügen sich damit, auf die Zuständigkeit Dritter zu verweisen, während wir meinen, dass die Stadt sehr wohl selbst Vorarbeiten leisten kann und muss, um die E-Mobilität voranzubringen.

Wir haben dazu ja bekanntlich einen entsprechenden Antrag gestellt, mit dem wir erreichen wollten, dass sich die Stadt zukunftsorientierte Gedanken zu möglichen Standorten von E-Ladestationen macht und auf geeignete Unternehmen und Betreiber vermittelnd zugeht. Sie sahen es aber noch nicht einmal für notwendig an, unseren Antrag eigens auf die Tagesordnung zu nehmen, sondern ließen ihn nach einem knappen halben Jahr in einem Sachstandsbericht ganz nebenbei erwähnen. Herr Bürgermeister, wir erwarten, dass Sie Anträge, egal von welcher Fraktion sie kommen, alle gleichbehandeln, dass sie in Ihrer Gänze behandelt werden und dass sie als eigener Punkt auf die Tagesordnung kommen.

Nun weiter beim Thema Klimaschutz, zu dem sehr wenig Konkretes im Haushalt und Investitionsplan auftaucht. Hier müssten wir als Stadt mehr tun, sei es mit einem Dach über dem Parkplatz des Titanias aus Fotovoltaikpaneelen, oder eben beim Versuch den Individualverkehr mit Verbrennungsmotoren durch ein deutlich verbessertes ÖPNV Angebot für alle Stadtteile zu verbessern.

Aus unserer Sicht sollte man in einem Investitionsplan aufzeigen, wo man grundsätzlich hinmöchte, und da sehen wir, dass Sie bei diesen Themen anscheinend nichts planen.

Geplant wird jetzt, dass in der Schule in Steppach im kommenden Jahr und in den folgenden Jahren in den anderen Schulen, Festinstallierte Luftreinigungsgeräte eingebaut werden. So weit so gut und selbstverständlich unterstützt das unsere Fraktion vollumfänglich, aber aus unserer Sicht kommt die Einsicht, dass das Prinzip Hoffnung bei der Bekämpfung der Pandemie nicht weiterhilft, viel zu spät.

Die bisherige sture Missachtung von Forderungen der Kinder, der Eltern, der Beschäftigten und die Ihres eigenen Parteivorsitzenden und Ministerpräsidenten Söder, doch bitte die Förderprogramme in Anspruch zu nehmen und die Schulen und Kindergärten mit Luftreiniger auszustatten, war und ist kein Glanzpunkt Ihrer Politik.

Und Sie setzten sogar noch einen drauf, denn Sie untersagen es, spendierte Geräte anzunehmen, ein unglaublicher Vorgang, den Sie hier zu verantworten haben, denn jede einzelne Infektionskette, die wir dadurch verhindern hätten können, wäre es Wert gewesen, wenn wir hierfür ein paar wenige Euro von unseren üppigen Rücklagen in die Hand genommen hätten. Wir, die Fraktion der Freien Wähler hätten mobile Geräte anders als CSU, SPD und AfD zum Schutz der Schul- und Kindergartenkinder und deren Familien auch ohne Zuschüsse rechtzeitig besorgt und hätten uns nicht hinter der Bürokratie versteckt.

Bis unsere Schulen dann mit den Festinstallierten Geräten ausgestattet sind, wird noch sehr viel Wasser die Schmutter herunterlaufen, aber die Pandemie ist jetzt da und wir müssen jetzt handeln. Somit sind wir weiterhin der Meinung, dass wir mobile Geräte schnell besorgen sollten. Zum Beispiel für Westheim, denn diese Geräte könnten dann auch in das Provisorium mitgenommen werden oder für die Kitas denn hierfür gibt es ja noch überhaupt kein Konzept.

Ich sage nur, „wo ein Wille da ein Weg“

Auch in anderen Bereichen wurden aus unserer Sicht nicht die richtigen Konsequenzen aus der Pandemie gezogen. Das Thema digitales Rathaus, virtuelle Bürgersprechstunde, und Kontaktaufnahme von Mitarbeitern mit digitalen Medien, wurde nicht nachhaltig genug angegangen. Da müssen wir allgemein mehr tun und jetzt in Pandemiezeiten wäre der richtige Zeitpunkt das zu forcieren.

Ein weiterer Themenbereich, bei dem wir uns mehr Power wünschen würden, ist das Thema Wirtschaft und Entwicklung unseres Standortes gerade im Bezug auf die Uniklinik. Hier ist in erster Linie die Bearbeitungszeit von Bebauungsplänen anzusprechen, speziell geht es um das Gewerbegebiet im Herzen von Neusäß. Sie schmücken sich damit, Herr Bürgermeister, wenn ein privater Investor ein Bürogebäude erstellt, verschweigen aber, dass er gerne ein Stockwerk mehr erstellt hätte, wenn wir hierfür rechtzeitig die Rahmenbedingungen geschaffen hätten. Dass dieses Gebiet sich verändern wird, war dem Stadtrat schon vor zwei Jahren bewusst und deshalb haben wir einen Aufstellungsbeschluss gefasst, aber bis heute ist hier nicht viel passiert.

Hier könnten wir innovative Maßstäbe setzen, wenn wir eine Überbauung von riesigen Parkplatzflächen festlegen würden, die zu Büroflächen oder günstigen Wohnraum für Studierende führen könnten. Die Uniklinik wächst und der dadurch entstehende Bedarf nach gewerblichen Flächen und Wohnraum schlägt voll auf unsere Stadt durch. Es wäre daher auch sinnvoll, wenn wir den Bereich Sonnenhang in Steppach zeitnah angehen,

denn ansonsten ist die Uniklinik fertig und der immense Druck, hier eine Ausweisung in welcher Form auch immer durchzuführen, wird dann vielleicht zu nicht gewollten Ergebnissen führen, die eine heftige Diskussion mit der jetzt hier lebenden Bevölkerung mit sich bringt. Daher ist es doch besser, wenn wir jetzt, wo der Druck noch nicht so groß ist, planen und die Menschen rechtzeitig und ausführlich mit einbeziehen.

Erfreulich war im letzten Jahr, dass es gelungen ist die Tafel an einen neuen Standort mit mehr Platz für ihre wichtige Arbeit zu verlegen, ein Dankeschön gilt hier allen auszusprechen, die dies ermöglicht haben. Wir hoffen, dass dies auch bei der Wasserwacht Steppach kurzfristig gelingt. Die provisorische Lösung hat allen etwas Zeit verschafft, aber man sollte diese Zeit, Herr Bürgermeister, engagiert nutzen, um auch hier für die Ehrenamtlichen der Wasserwacht eine dauerhafte Lösung zu finden.

Dank der Beharrlichkeit unserer Fraktion gibt es nun auch ein Online-Angebot von der Musikschule und so können die Kinder egal was die Pandemie noch an verschärften Regeln mit sich bringt ihren Unterricht abhalten.

Große Sorge bereitet uns die Personalentwicklung, die sich in den kommenden Jahren noch verschärfen wird. Hier sollten wir uns ernsthafte Gedanken machen, wie wir den Arbeitsplatz in unserer schönen Stadt noch attraktiver machen können.

Wir wünschen uns, dass wir gemeinsam bei den anstehenden schwierigen Themen im Zusammenhang mit der Pandemie zum Beispiel für unser Titania, das als Einrichtung schwer darunter leidet, oder bei der wichtigen Jugendarbeit gute Entscheidungen treffen. Auch beim schwierigen Thema Bahnausbau bedarf es ein Miteinander aller Fraktionen im Stadtrat, denn die Entscheidung über den Bahnausbau können wir, wenn überhaupt, am besten mit einem gemeinschaftlichen Auftreten beeinflussen. Diese Entscheidung, egal für welche Variante sich die Bahn schlussendlich entscheidet, wird für Neusäß eine Zäsur bedeuten und die Stadtpolitik über einen sehr langen Zeitraum beeinflussen.

Zum Schluss möchte ich mich im Namen meiner Fraktion für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Verwaltung, Bauhof, Kindergarten und aus allen anderen Bereichen, die ja leider durch die Pandemie wieder sehr erschwert wurde, recht herzlich bedanken.

Des Weiteren möchte ich mich im Namen meiner Fraktion für die gute Zusammenarbeit bei den Kolleginnen und Kollegen der anderen Fraktionen bedanken und hoffe, dass wir das im nächsten Jahr noch verbessern werden.

Die Fraktion der Freie Wähler stimmt dem Haushalt 2022 zu.